Nachrichten aus der Kinderherzstiftung

NEWSTICKER

In diesem Jahr wird die Kinderherzstiftung 30 Jahre alt. Pünktlich zum Jubiläum starten wir mit einer Reihe von neuen Angeboten. Mit unseren Online-Seminaren kommen wir direkt zu Ihnen nach Hause. Medizinische Experten referieren zu einem Thema rund um den angeborenen Herzfehler. Im Anschluss haben Sie die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Die Termine und Themen erfahren Sie entweder über unseren Newsletter *herzblatt*-Express oder über unsere Homepage.

++

In diesem Jahr starten wir auch mit unserem neuen **Wochenendseminar speziell für Väter** herzkranker Kinder und würden uns freuen, wenn dieses Angebot genauso gut angenommen wird wie unser Mütter-Seminar. Der Flyer hierzu liegt dieser *herzblatt*-Ausgabe bei.

++

Vollständig überarbeitet und aktualisiert haben wir unseren Kinderherzführer. Und einen neuen Namen haben wir ihm auch gleich verpasst: In **Dein Herzlotse** finden Sie aktuelle Informationen zu Kinderherzzentren, Kliniken mit Kinderkardiologie sowie Schwerpunktpraxen. Die EMAH-Experten haben wir integriert, sodass Sie auf einen Blick sehen können, welche Einrichtung besondere Angebote für Erwachsene mit angeborenem Herzfehler anbietet.

++

Auch aus dem Aktionsbündnis Angeborene Herzfehler (ABAHF) gibt es Aktuelles zu berichten:
In einer Pressemeldung warnten wir vor der **prekären Situation in der Kinderintensivmedizin** und den Folgeschäden für herzkranke Kinder mit Bedarf an intensivmedizinischer Versorgung. Die Erlöse aus der Spendenaktion **„Ich lauf um Dein Leben“** (siehe auch *herzblatt* 2.2022) kommen Familien mit schwerst herzinsuffizienten Neugeborenen, Kindern oder Jugendlichen, die eine Herztransplantation benötigen oder bereits erhalten haben, zugute. Alle Transplantationszentren in Deutschland wurden bereits darüber informiert, dass Patienten ihrer Klinik eine finanzielle Unterstützung beantragen können. Ein Gremium der beteiligten Fachgesellschaften Deutsche Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie e.V. (DGTHG) und Deutsche Gesellschaft für Pädiatrische Kardiologie DGPK sowie das ABAHF entscheiden über die Vergabe.

++

Leider erhielten wir im Aktionsbündnis auch eine traurige Nachricht. Mit Bestürzung haben wir von Tobias Biermanns Tod erfahren. Er war viele Jahre lang der Vertreter unseres Bündnispartners Bundesverein JEMAH e. V. Mit Tobias verlieren wir einen geschätzten und engagierten Mitstreiter. Er wird uns fehlen und immer in bester Erinnerung bleiben. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie.

Passen Sie auf sich auf!

Kai Rüenbrink und Ihre Kinderherzstiftung

30 JAHRE SEIT 1993
Kinder Herzstiftung

30 Jahre Kinderherzstiftung: Jubiläum mit schönen Aussichten

2023 wird für uns in der Kinderherzstiftung der Deutschen Herzstiftung ein ganz besonderes Jahr. Seit 30 Jahren engagieren wir uns für Betroffene mit angeborenem Herzfehler. 1993 ins Leben gerufen, mit dem erklärten Ziel, herzkranke Kinder und deren Familien zu unterstützen, schauen wir in der Kinderherzstiftung auf eine Reihe erfolgreicher Projekte, wie zum Beispiel unser breit aufgestelltes Angebot an laienverständlichen Informationsmaterialien sowie die verschiedenen Freizeit- und Seminarangebote, zurück. Und auch der Blick ins Jubiläumsjahr ist vielversprechend: Hier stehen spannende Projekte und neue Seminare in den Startlöchern – seien Sie neugierig! Wir freuen uns auf weitere Jahrzehnte engagierter Arbeit für Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene mit angeborenem Herzfehler und möchten uns bei allen, die die Kinderherzstiftung aktiv unterstützen, herzlichst bedanken! *rue*

Klaus Althoff, Väter-Coach für die Kinderherzstiftung

Neues Väter-Seminar vom 22.–24. September 2023: Angebot mit stärkendem Charakter

Eltern herzkranker Kinder werden nicht selten mit einer Mehrfachbelastung konfrontiert. Ihre Herzkinder brauchen spezielle Zuwendung und zugleich sollen die Bedürfnisse der anderen Familienmitglieder nicht zu kurz kommen. Für Mütter herzkranker Kinder bieten wir schon seit vielen Jahren erfolgreich spezielle Wochenendseminare an. Zu Recht kam immer wieder die Frage: Warum gibt es so etwas nicht auch für die Väter? Denn auch Väter herzkranker Kinder leisten viel und fragen sich nicht selten: Wo bleiben eigentlich meine Bedürfnisse und Wünsche? Wie kann ich meinen Alltag so gestalten, dass alle Familienmitglieder bekommen, was sie brauchen, und ich selbst dabei nicht leer ausgehe?

Nun hat das Warten ein Ende!

Unser neues Seminarangebot richtet sich an Väter herzkranker Kinder aller Altersgruppen. Und auch Väter, die selbst mit einem angeborenen Herzfehler leben, sind herzlich willkommen.

An diesem Väter-Wochenende machen sich die Teilnehmer mit Väter-Coach Klaus Althoff auf die Suche nach neuen Kraftquellen für den Alltag, finden Lösungswege, wie sie ihre Partnerin noch besser unterstützen und ihre Kinder bestmöglich auf ihrem Weg begleiten können, ohne selbst dabei zu kurz zu kommen.

Gleichzeitig bietet unser Seminar eine gute Möglichkeit, einmal durchzuatmen, zur Ruhe zu kommen und sich mit gleichgesinnten Vätern auszutauschen.

Interessierte Väter finden in dieser *herzblatt*-Ausgabe einen Informationsflyer, der auch zur Anmeldung genutzt werden kann. *rue*

Logo Kinderherzstiftung: DHS/liebeleindesign; Foto: Emmanuel Avargues & DIPTICA.COM

Alfred Wiesner (li.) und engagierte Radlertruppen auf Tour

Unterwegs für Herzkinder: Alfred Wiesner erneut auf Spenden-Radtour

Es gibt Aktionen, die sind nicht nur gut für die eigene Gesundheit, sondern setzen auch noch etwas Wunderbares für andere in Bewegung. Das „HerzRadeln“, eine Idee des Initiators und leidenschaftlichen Radlers Alfred Wiesner (72) ist so eine sportliche Aktion. Sie fand im letzten Spätsommer statt und wurde von der DEHOGA Sachsen (Deutscher Hotel- und Gaststättenverband) unterstützt. Insgesamt 22 Frauen und 24 Männer im Alter zwischen 30 und 76 Jahren legten dafür eine Gesamtstrecke von 8050 Kilometern zurück! Viele Wege führten entlang von beliebten Sehenswürdigkeiten und wunderschönen Seenlandschaften. Die Aktion kam, wie schon einige Jahre zuvor, verschiedenen gemeinnützigen Einrichtungen zugute.

Alfred Wiesner, selbst betroffener Herzpatient, dem es heute nach einer Herzoperation vor mehr als zehn Jahren wieder gut geht, fasst sein Credo für die sachsenweite Spendentour so zusammen: „Ich fahre Fahrrad mit Gleichgesinnten, weil es mir Spaß macht, weil es mich fit hält und wir damit Kinder unterstützen, die gerade nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen!“ Bei einem Klinikaufenthalt hatte der ehemalige Vertriebsdirektor bei der Sparkasse Leipzig mitbekommen, dass es eine ganze Station nur für herzkranke Kleinkinder gab, die ihr Leben noch vor sich haben. Das habe ihn damals tief berührt und nicht mehr losgelassen. Er wollte etwas für diese Herzkinder tun und stellte deshalb die Aktion „HerzRadeln“ auf die Räder.

Insgesamt konnten dabei im letzten Jahr mehr als 10 200 Euro Spenden von Gastronomen, Unternehmen und Privatpersonen zusammengetragen werden. Davon hat die Kinderherzstiftung diesmal 1100 Euro erhalten. Die feierliche Übergabe der Spendenschecks fand im letzten November im Ratskeller Leipzig statt. Wir danken von Herzen für die großzügige Spende! *hi*

Fotos: DEHOGA Sachsen

Neuer Skipping-Hearts-Pass: Projekt startet mit neuen Aufgaben

Das 2006 initiierte und mittlerweile bundesweit durchgeführte Präventionsprojekt der Deutschen Herzstiftung „Skipping Hearts – Seilspringen macht Schule“ möchte Kinder zu mehr Bewegung motivieren. Denn wenn sie von klein auf einen gesunden Lebensstil pflegen, verringern sie ihr Risiko, im Alter am Herzen zu erkranken.

Skipping Hearts bietet Kindern ein Training im Bereich Rope Skipping (sportliche Form des Seilspringens) an. Als Einstieg dient der kostenfreie Workshop in den Klassenstufen 3 oder 4, der von einem Skipping-Hearts-Trainer der Deutschen Herzstiftung geleitet wird. Außerdem können Schulen ein Materialpaket mit Springseilen und Unterrichtshilfen anfordern, um Skipping Hearts auch in anderen Klassenstufen durchzuführen und sämtlichen Schülern eigenständig ein langfristiges Training anzubieten.

In der Vergangenheit bildete ein schulinterner Wettkampf das zentrale Element. Seit dem Schuljahr 2022/2023 geht das Projekt mit frischen Inhalten an den Start: Nun steht der neue Skipping-Hearts-Pass im Fokus. Er enthält verschiedene Sprungaufgaben, die für die Stufen Basic, Champion oder Hero bewältigt werden müssen. Die „Basic“-Aufgaben werden bereits im Einführungsworkshop absolviert. Für die Stufen „Champion“ und „Hero“ können die Schüler, angeleitet von ihren Lehrern und mithilfe der zur Verfügung gestellten Materialien, im Unterricht trainieren. Wenn alle Stufen erfolgreich durchgeführt wurden, winkt jedem Kind ein Skipping-Hearts-Turnbeutel als Preis.

Damit auch außerhalb der Schule geübt werden kann, stellen wir auf unserer Webseite Übungsvideos zur Verfügung (**skippinghearts.de/pass-erklaervideos**). Wer weitere Sprungideen sucht, findet im „Zu-Hause-Bereich“ noch die eine oder andere Anregung (**skippinghearts.de/fuer-zu-hause**).

Wir freuen uns auf viele Skipping-Hearts-Heros und wünschen allen viel Spaß beim Üben! *aln/ak*

Abbildungen: DHS

DANKE

Spenden anstelle von Geschenken

Spenden sind die Grundlage unserer Arbeit. Nur dank ihnen kann die Herzstiftung mit ihrer Kinderherzstiftung unabhängig über Herzfehler und deren Behandlung informieren, Hilfsangebote zur Verfügung stellen, die Forschung fördern, sich für Patientinnen und Patienten engagieren. Jede Feier kann ein Anlass sein, anstelle von Geschenken oder Blumen um Spenden zu bitten: Geburtstage, Hochzeiten, Firmenjubiläen, Trauerfeiern. Welches wichtige Ereignis es auch sein mag – mit einem Spendenaufruf setzen Sie immer ein Zeichen für unsere Arbeit zugunsten von Menschen mit angeborenem Herzfehler. Wir danken allen, die die Kinderherzstiftung und ihre Projekte bei verschiedenen Anlässen mit einer Spende bedachten. Ohne Spenden wie diese wäre die Arbeit der Kinderherzstiftung nicht denkbar.

Geburtstage
Horst Rössner, *Hofgeismar.*

Trauerfälle:
Wolfgang Bock, *Hamburg;*
Dr. Helmut Karwat; *Pullach;*
Hermann Lutz, *Nürnberg;*
Hans-Joachim Streit, *Bad Dürkheim.*

Was macht eigentlich …

… die Deutsche Allianz Nichtübertragbare Krankheiten?

Diese Buchstaben wecken Hoffnungen: DANK, so die Abkürzung für die Deutsche Allianz Nichtübertragbare Krankheiten, ist ein Bündnis für eine gesündere Zukunft. Zu den nicht übertragbaren Krankheiten zählen alle Krankheiten, die nicht durch Ansteckung erworben werden, so beispielsweise Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder angeborene Herzfehler, aber auch Krebs, Nierenerkrankungen, Diabetes oder chronische Atemwegserkrankungen. So unterschiedlich diese Krankheiten sind – sie haben gemeinsame Risikofaktoren, die vom Lebensstil beeinflusst werden: Rauchen, hoher Alkoholkonsum, ausgeprägtes Übergewicht (Adipositas), ungesunde Ernährung und Bewegungsmangel.

Die nicht übertragbaren Krankheiten bürden Patientinnen und Patienten und deren Familien viel Leid und Gesundheitsversorgungssystemen, Unternehmen und den Volkswirtschaften enorme Kosten auf. Mit geeigneten Vorsorgemaßnahmen (Prävention) sind sie häufig vermeidbar. DANK hat sich 2010 zusammengeschlossen, um sich für nachhaltige und bundesweite Prävention in Deutschland einzusetzen. Das nationale Bündnis besteht derzeit aus 21 wissenschaftlich-medizinischen Fachgesellschaften, Verbänden und Forschungseinrichtungen – auch die Deutsche Herzstiftung ist Mitglied. Getragen wird DANK durch das ehrenamtliche Engagement seiner Mitglieder und die Beiträge seiner Mitgliedsorganisationen. DANK nimmt keine finanziellen Mittel der Lebensmittel-, der Tabak- oder der Pharmaindustrie an.

Verhaltens- und Verhältnisprävention

In Deutschland zielen die politischen Präventionsmaßnahmen gegen nicht übertragbare Krankheiten in erster Linie darauf ab, durch Informationen und Projekte das Verhalten von Einzelpersonen und bestimmten Zielgruppen zu verändern (Verhaltensprävention). Dies hat sich als unzureichend erwiesen. Für eine nachhaltige Prävention von nicht übertragbaren Krankheiten ist es notwendig, die Verhaltensprävention um eine Verhältnisprävention zu ergänzen. Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen müssen so verändert werden, dass sie einen gesunden Lebensstil erleichtern und fördern.

Ein einfaches Beispiel: Kinder und Jugendliche bewegen sich zu wenig. Die Verhaltensprävention legt die Verantwortung für mehr Bewegung in die Hände des einzelnen Kindes beziehungsweise der Eltern. Aber: Nicht jedes Kind hat den gleichen Zugang zu Sportangeboten, hier spielen soziale, finanzielle, regionale und kulturelle Aspekte eine Rolle. Die Verhältnisprävention schafft für alle Kinder die gleichen Voraussetzungen, indem beispielsweise – wie von DANK gefordert – Kindern in Schulen und Kitas jeden Tag mindestens eine Stunde Sport angeboten wird. Es wird also dem Einzelnen viel einfacher gemacht, gesünder zu leben.

Gleiches gilt auch für die drei weiteren DANK-Forderungen: dickmachende Lebensmittel besteuern und gesunde entlasten (Zucker-/Fettsteuer oder auch gesunde Mehrwertsteuer genannt), verbindliche Qualitätsstandards für Kita- und Schulverpflegung und das Verbot von Lebensmittelwerbung, die an Kinder gerichtet ist.

DANK
Deutsche Allianz
Nichtübertragbare
Krankheiten

»Nur ein umfassendes Gesetz wird Kinder vor Junkfood-Werbung schützen. Die Regeln dürfen nicht nur reine Kinderformate, sondern müssen auch Familiensendungen umfassen, denn junge Menschen gucken nicht nur Zeichentrickfilme, sondern auch Fußballspiele und Castingshows, die im Abendprogramm laufen«, erklärte Barbara Bitzer, Sprecherin der Deutschen Allianz Nichtübertragbare Krankheiten (DANK).

Abbildung: DANK

Prävention: Eine ausgewogene Ernährung mit viel Gemüse schützt den Körper.

Foto: iStock / Vasyl Dolmatov

Offener Brief erzeugte politischen Druck

Zuletzt sorgte DANK für ein großes Medienecho mit einem offenen Brief an die Parteivorsitzenden von SPD, Grünen und FDP, den zahlreiche medizinische Fachgesellschaften, Forschungseinrichtungen, Elternverbände, Verbraucherschutz- und Kinderrechtsorganisationen, Krankenkassen und Ernährungsorganisationen sowie der britische TV-Starkoch Jamie Oliver unterzeichnet haben. Mehr als 40 Organisationen appellierten, Kinder und Jugendliche vor Werbung für Lebensmittel mit viel Zucker, Fett oder Salz zu schützen. Werbebeschränkungen seien ein „wichtiger Schritt, um Familien dabei zu unterstützen, Kindern eine gesunde Ernährungsweise beizubringen“, so die Auffassung des Bündnisses. Deshalb fordert DANK ein Gesetz, dass Junkfood-Werbung in TV, Radio und Streamingdiensten von 6 bis 23 Uhr untersagt. Influencer sollten ausschließlich Werbung für gesunde Lebensmittel machen dürfen. Für Plakatwerbung solle eine 100-Meter-Bannmeile im Umkreis von Kitas, Schulen und Spielplätzen gelten. Als Grundlage, welche Lebensmittel als ungesund gelten, müssten die Nährwertempfehlungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) dienen.

Die Resonanz war groß: Nicht nur zahlreiche Medien haben über diese Initiative berichtet, auch die ernährungspolitischen Sprecher der Ampelkoalition haben umgehend reagiert – und Cem Özdemir, Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, hat die Unterzeichner zu einem digitalen Austausch eingeladen. Das nährt die Hoffnung, dass 2023 ein entsprechend ausgestalteter Gesetzesentwurf die Verhältnisprävention stärken wird.

Christine Dehn

Quelle: www.dank-allianz.de